

21. Sitzung des Kreistages am 28. Oktober 2024 - Fragen zur Fragestunde -

Frage des Kreistagsabgeordneten Reinhard Hamel:

Vorbemerkung:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, bei der Bundesnetzagentur darauf hinzuwirken, dass beim Bau der „Rhein-Main-Link“- Stromtrasse des Unternehmens Amprion die Vorgabe der durchgängigen Erdverkabelung geändert wird, so dass auch der Bau von Freileitungen ohne Verzögerung ermöglicht wird. Der Kreistag sieht die Notwendigkeit des Stromnetz-Ausbaus über den Rhein-Main-Link, lehnt aber die durchgängige Erdverkabelung ab."

Was hat der Kreisausschuss unternommen, um bei der Bundesnetzagentur sein Anliegen zu erreichen?

Zusatzfrage:

Landrätin Schneider hat in derselben Sitzung ihrer Hoffnung Ausdruck verliehen, möglichst eine mittelhessische oder gar hessische Initiative für eine Freileitung zu erreichen, ggf. mit Unterstützung des Innenministers - hat sich diese Hoffnung als realistisch erwiesen?

erste Frage des Kreistagsabgeordneten Stefan Walther:

Vorbemerkung:

Am Mittag des 12. September d. Jahres wurde die 18-jährige Aserbaidshenerin Aysu M. bei einem turnusmäßigen Behördengang - sie nahm einen seit einem Monat ausgemachten Termin bei der Ausländerbehörde wahr, um ihre Duldung zu verlängern - von drei Beamten darüber informiert, dass sie abgeschoben werde, und festgenommen. Noch am selben Abend wurde die junge Frau, die zunächst einen Nervenzusammenbruch erlitt, in die aserbaidshenische Hauptstadt Baku ausgeflogen.

Wie beurteilt der Kreisausschuss die Abschiebung angesichts des Mangels an Arbeitskräften im Pflegebereich, da Aysu in diesen Tagen eine Pflegeausbildung beginnen wollte?

Zusatzfrage:

Was könnte der Kreisausschuss dazu beitragen, dass künftig eine rechtzeitige Abstimmung der zuständigen Behörden stattfindet, um eine Abschiebung wie die von Aysu zu verhindern?

zweite Frage des Kreistagsabgeordneten Stefan Walther:

Vorbemerkung:

Die junge Frau ist jetzt in Baku ohne jede familiäre oder andere Unterstützung, in einem Land, das sie kaum kennt und dessen Sprache sie kaum beherrscht

Wie bewertet der Kreisausschuss diese Situation?

Zusatzfrage:

Sieht der Kreisausschuss eine Möglichkeit, um mit seiner Zuständigkeit eine Wiedereinreise und Aufnahme einer Ausbildung zu bewirken?

Frage des Kreistagsabgeordneten Dennis Pucher:

Vorbemerkung:

Im Namen meiner Fraktion möchte ich vorweg unseren Dank und unsere Freude bekunden: Unser Antrag zur Durchführung einer Gedenkveranstaltung anlässlich des 175. Jahrestages der Märzrevolution (Vorlage 0889/2023) wurde derart positiv aufgenommen, dass der Kreisausschuss in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule daraus eine ganze Veranstaltungsreihe im Zeichen einer „lebendigen Demokratie“ ins Leben gerufen hat. Das war nicht nur das Abarbeiten eines Beschlusses, sondern das Ergebnis von erkennbar leidenschaftlichem Engagement. Dafür danken wir allen Beteiligten herzlich.

Welche Effekte zur Stärkung unseres demokratischen Zusammenlebens aus der Mitte der Gesellschaft ließen sich aus Sicht der Kreisverwaltung mit der besagten Veranstaltungsreihe erzielen?

Zusatzfrage:

Sind weitere Veranstaltungsformate dergestalt in Zukunft geplant?

Frage des Kreistagsabgeordneten Harald Scherer:

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung, des Eigenbetriebs Kreislaufwirtschaft und des Servicebetriebs nutzen gegenwärtig flexible Arbeitsmodelle, beispielsweise Home-Office oder Desksharing?

Zusatzfrage:

Welche Erfahrungen wurden damit bislang in der Kreisverwaltung gemacht – sowohl aus Sicht des Arbeitgebers als auch aus der Perspektive der Arbeitnehmerschaft?